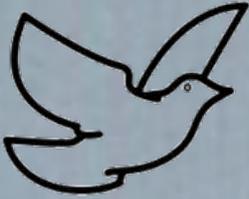


OSTERPFARRBRIEF 2012

KÜNFTIGE STADTKIRCHE BAD AIBLING



MARIÄ HIMMELFAHRT • ST. GEORG
ST. JAKOBUS WILLING • HL. KREUZ BERBLING
ST. MARGARETA ELLMOSEN • ST. VITUS MIETRACHING
ST. JOHANNES WESTERHAM
ST. SEBASTIAN • HL. KREUZ THANN



OSTERN – DIE FEIER DER DREI HEILIGEN TAGE

Viele haben in den letzten Wochen das Ende des Winters herbeigesehnt und freuen sich auf den Frühling. Das Osterfest, das wir jedes Jahr am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond feiern, ist ein Fest des neu erwachenden Lebens.

Wo Leben neu erwacht, muss es vorher Lebloses und Totes gegeben haben. Zum Beispiel sagen wir, im Winter ist die Natur abgestorben. Darum kann Ostern, das Fest des Lebens, erst gefeiert werden, wenn vorher Abschied, Leiden, Sterben und Tod gefeiert wurde. Leiden und Sterben zu feiern klingt vordergründig eher befremdend.

Schauen wir aber einmal unser konkretes Leben an. Ist es nicht oft so, bevor wir einen Sieg, einen Erfolg oder ein freudiges Ereignis feiern können, steht vorher oft knochenharte Arbeit und großer Fleiß, ja manches muss sogar zurückgelassen und losgelassen werden. Dasselbe gilt auch, wer nach einer schweren Krankheit wieder gesund wird. Aus christlicher Sicht bezeichnen wir solche Vorgänge als Karwoche und Ostern. Auf diese Weise erleben wir öfter als wir wahrhaben wollen, Kar- und Ostertage.

Ostern in seiner ganzen Tiefe feiern und erfassen wird nur der, wer in den Kartagen auch den Weg des Leidens und Sterbens mit unserem Herrn im Gebet und in der Feier der Gottesdienste mitgeht. Deshalb sind die Gottesdienste am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Osternacht der „Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres“. Eigentlich ist das ganze ein einziger Gottesdienst, der

zu verschiedenen Zeiten immer wieder anders gefeiert wird.

Die Feier dieser „drei heiligen Tage“ beginnt mit der Abendmahlsmesse am Gründonnerstag, wo dann ganz zum Schluss das Allerheiligste an einen anderen Ort übertragen wird und die Gemeinde eingeladen ist, vor dem geschlossenen Tabernakel zu beten und sich so auf den Beginn des Leidensweges Jesu einzulassen. Am Karfreitag Nachmittag wird diese Feier dann fortgesetzt mit einem Wortgottesdienst, an dem wir die Leidensgeschichte des Herrn aus dem Johannesevangelium hören und das Kreuz als Zeichen des Heiles verehren. Den Abschluss bildet eine schlichte Kommunionfeier. Anschließend sind die Gläubigen eingeladen, vor dem Hl. Grab bzw. vor dem Kreuz „ohne eucharistische Aussetzung“ zu beten und mit dem Herrn im Reich des Todes zu verweilen, in das er hinabgestiegen ist. Am Karsamstag setzt sich dieses Gebet fort, ganz besonders auch in der Feier der Karmette.

Der Gipfel ist dann die Feier der Auferstehung unseres Herrn in der Feier der Osternacht. Das Licht des Osterfeuers und der Osterkerze macht die dunkle Nacht des Todes hell. Die Lesungen erzählen die Heilsgeschichte Gottes mit uns Menschen. Im **EVANGELIUM** wird uns berichtet, dass Jesus vom Tod auferweckt wurde und den Jüngern erschienen ist. Die Weihe des Taufwassers und die Erneuerung des Taufversprechens erinnern uns, dass auch wir durch die Taufe hineingenommen sind in die existentielle Gemeinschaft mit dem leidenden und auferstandenen Christus. Die festliche Eucharistiefeier bildet dann den eigentlichen Höhepunkt der „drei heiligen Tage“, wenn wir

mit dem zu neuem Leben erweckten Herrn das Ostermahl feiern. Dieses Ostermahl wird dann fortgesetzt in unseren Häusern und Wohnungen beim Osterfrühstück mit den gesegneten Speisen.

Ich ermutige Sie, sich auf die Osterfeier gut vorzubereiten. Vielleicht ist auch wieder einmal eine Osterbeichte dran, um innerlich freier zu werden für die Mitfeier von Tod und Auferstehung Jesu. Es wäre sehr erfreulich, wenn möglichst viele an den großen Gottesdiensten am Gründonnerstag, Karfreitag und an der Osternacht teilnehmen würden und dabei auch die Hl. Kommunion empfangen.



So wünsche ich, im Namen unseres Seelsorgeteams und persönlich, allen Gläubigen der „künftigen Stadtkirche“ ein frohes und gesegnetes Osterfest.

G. Neumaier, Pfr.

Georg Neumaier, Pfr.

REICHLICHES ANGEBOT AN TAUFFEIERN



In den Pfarreien der „künftigen Stadtkirche“ Bad Aibling gibt es ab sofort an den jeweiligen vier Sonntagen im Monat immer um **11.45 Uhr**

abwechselnd in allen Pfarreien eine

Tauferfeier (1. Sonntag – Mariä Himmelfahrt / 2. Sonntag – St. Georg / 3. Sonntag – St. Jakobus, Willing / 4. Sonntag – Hl. Kreuz, Berbling).

Sollten für eine Tauffeier mehr als drei Kinder angemeldet werden, dann wird ein weiterer Termin vereinbart. In der Pfarrei Mariä Himmelfahrt wird aufgrund der großen Nachfrage noch ein weiterer Termin angeboten – jeweils der 3. Samstag im Monat um **14.30 Uhr**.

Darüber hinaus ist bei **jeder** sonntäglichen Eucharistiefeier in den Pfarrkirchen sowie in den Filialkirchen während der Hl. Messe die Spendung des Taufsakramentes möglich/erwünscht.

Taufspender sind in unserer „zukünftigen Stadtkirche“ Herr Diakon Schmitz, Herr Diakon von der Krone, Herr Diakon Hartmann, Herr Kaplan Banda und Pfarrer Georg Neumaier.

In der Fastenzeit finden normalerweise keine Tauffeiern statt. Sie dient als Zeit einer gezielten Vorbereitung auf die Taufe an Ostern, bzw. als Zeit der Vorbereitung zur Erneuerung des Taufversprechens in der Osternacht. Im Notfall wird natürlich immer die Taufe gespendet. Da es sich in den ca. letzten 40 Jahren so eingebürgert hat, dass die Neugeborenen nicht gleich in der ersten Lebenswoche getauft werden, sondern später, ist es auch angemessen, in der Fastenzeit die Taufe nicht zu spenden.

Damit in der großen Seelsorgeeinheit „Stadtkirche“ die Aufgaben überhaupt bewältigt werden können, ist eine verbindliche Jahresplanung für Tauffeiern unumgänglich.

Ich hoffe, Sie machen von dem reichhaltigen Angebot an Taufterminen regen Gebrauch. Wir freuen uns über jedes Kind, das wir taufen dürfen.

Georg Neumaier, Pfr.

EIN NEUES GESICHT IM PFARRHAUS



Mein Name ist Rosmarie Kaderli, ich bin die Pfarrhausfrau von Pfarrer Georg Neumaier. Neben dem Haushalt schreibe ich noch Ikonen.

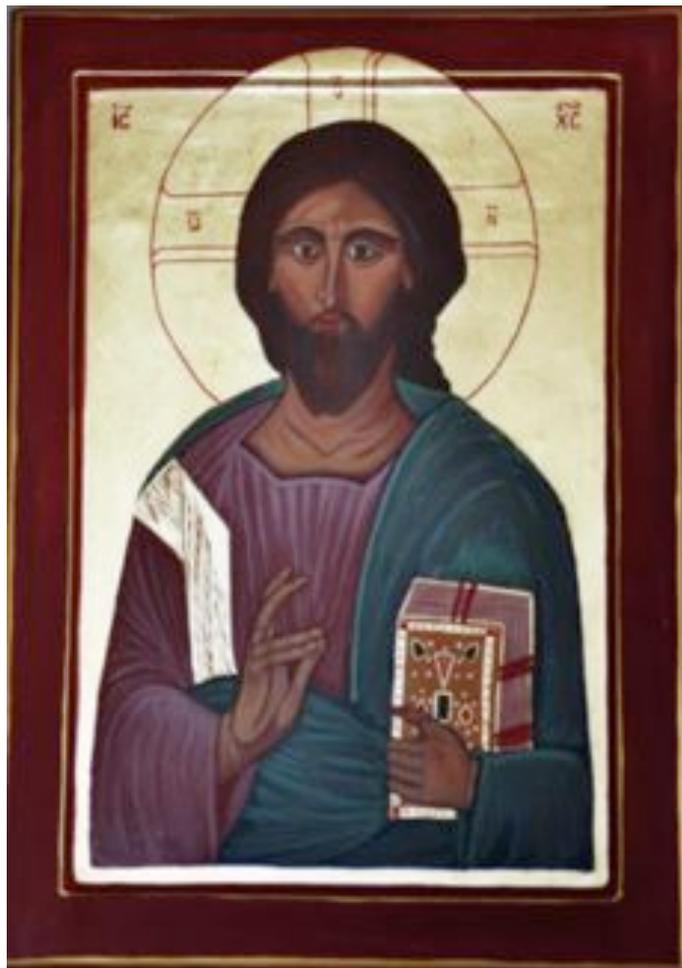
Geboren bin ich in der Schweiz (Kanton Aargau). Längere Zeit habe ich in Basel gelebt. Beruflich habe ich in der Diakonischen Gemeinschaft Friedensgasse in der Hauswirtschaft und Betreuung gearbeitet. 2003 schloss ich die Ausbildung zur Geistlichen Begleiterin an der Akademie St. Paul, Herrmansburg, ab.

Ab Anfang 2004 war ich am Petersberg (bei Erdweg, Landkreis Dachau) zu Hause. Im Sommer 2007 wechselte ich in die Pfarrei Heilige 12 Apostel, München Laim, und übernahm die Aufgabe als Pfarrhausfrau. Seit Mitte Januar habe ich meine Zelte hier in Bad Aibling, Maria Himmelfahrt, aufgeschlagen.

Im Jahre 1996 habe ich angefangen „Ikonen zu schreiben“. Dahinter steht das Wort Ikographie vom griechischen „eikon“ (= Bild) und „graphie“ (= schreiben). Meine Aus-

bildung habe ich bei Frau Drobot in Straßburg und beim Ehepaar Eichhorn in Innsbruck gemacht. Seit dieser Zeit sind etwa 160 Ikonen entstanden.

Von mir geschriebene Ikonen sind an verschiedenen Orten in der Schweiz, in Deutschland, der Toskana und in Istanbul zu sehen. Auch hier in Bad Aibling werde ich Ikonen ausstellen. Ein Termin steht noch nicht fest.



Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und bedanke mich bei allen, die Verständnis haben, wenn ich noch nicht alle Namen kenne und mir merken konnte.

Sie haben mich sehr freundlich aufgenommen und mir das Ankommen hier erleichtert. Danke,

Ihre Rosmarie Kaderli

KATH. PFARRKINDERGARTEN MARIÄ HIMMELFAHRT

Seit dem 01.11.1976 gehört der Pfarrkindergarten Mariä Himmelfahrt zum Erscheinungsbild der Pfarrei Mariä Himmelfahrt.

Der Kindergarten versteht sich als familienergänzende Einrichtung und bietet Ihrem Kind viele Möglichkeiten, seinen Erfahrungsbereich zu erweitern, seine Kräfte, Begabungen und Fähigkeiten zu entfalten.

Feste und Feiern sind im Jahreskreis ein wesentlicher Bestandteil und werden zum Teil gemeinsam mit den Eltern gefeiert. Die Glaubenserziehung ist ein Schwerpunkt in unserer Kindergartenarbeit. Wir verstehen sie als Erziehung zum Leben – ausgedrückt in einem kindgemäßen Glaubens- und Gebetsleben; in der Einübung von Toleranz, Verständnis für die Mitmenschen und Hilfsbereitschaft.

Unser Ziel ist es, Ihr Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit zu fördern und entsprechend zu bilden, damit es zu einem frohen, selbständigen Menschen heranwachsen kann.

*Krankenhausstr. 11
83043 Bad Aibling*

*Tel. 08061-5400
Fax 08061-939744*

*[www.erzbistum-muenchen.de/
mariaehimmelfahrtbadaibling/kiga](http://www.erzbistum-muenchen.de/mariaehimmelfahrtbadaibling/kiga)*

KATH. KINDERGARTEN ST. GEORG

Der katholische Kindergarten St. Georg befindet sich in einem ruhigen Wohngebiet. Der nahe Mangfalldamm ermöglicht vielfältige Naturerlebnisse.

Unser Kindergarten hat zwei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern und eine Krippengruppe mit 12 Kindern, die von einem neunköpfigen kompetenten Team betreut werden.

Neben den drei Gruppenräumen gibt es einen frisch renovierten und mit neuen Geräten ausgestatteten Turnraum.

Für die Kleingruppenarbeit stehen uns vier weitere Intensivräume zur Verfügung. Unser großer Garten mit seinem alten Baumbestand bietet viel Platz zum Spielen und Austoben.

Da wir eine katholische Kindertagesstätte sind, pflegen wir das katholische Brauchtum mit seinen Festen, Geschichten, Liedern und Gebeten. Gleichermaßen sind wir offen für andere Kulturen und Religionen.

Die Feier des 40-jährigen Jubiläums wird am **24. Juni** stattfinden mit einem Gottesdienst und Sommerfest.

*Heubergstr. 11
83043 Bad Aibling*

Tel. 08061-7512

*[www.erzbistum-muenchen.de/
pfarreien-badaibling](http://www.erzbistum-muenchen.de/pfarreien-badaibling)*

KINDERGARTEN-EINSCHREIBUNG

am Dienstag, den 24. April 2012
von 14.00 bis 18.00 Uhr
in den Räumen der jeweiligen Kindergärten

ERSTKOMMUNION 2012



99 Kinder bereiten sich in diesem Jahr in Bad Aibling auf ihre Erstkommunion vor. Das Motto lautet: „Geborgen in der Liebe Gottes wie die Fische im Wasser“.

Der Fisch ist ein altes christliches Symbol: Er war das Erkennungszeichen der frühen Christen. Auf Griechisch, der Sprache des Mittelmeerraums, bedeutet Fisch „Ichthys“. Die einzelnen Buchstaben stehen für (I)esous, (Ch)ristos, (T)heou, (Hy)ios, (S)oter – Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser. Im Neuen Testament ist der Fisch ein Zeichen der Gemeinschaft. Begleitet werden die Kinder von insgesamt 33 Kommunionmüttern, die sie in 15 Gruppen auf den Empfang der Heiligen Kommunion vorbereiten.

Behutsam werden die Kinder in die verschiedenen liturgischen Feierformen herangeführt, werden mit in das Geschehen einbezogen, feiern gemeinsam mit ihrer Gruppe, mit ihren Eltern, mit Freundinnen und Freunden, mit allen, die sich mit den Erstkommunionkindern verbunden wissen.



Gruppentreffen

„Jesus in unserer Mitte – Wir werden eine Gemeinschaft“

Ich wünsche allen, die in der Erstkommunionvorbereitung mitwirken und sich dafür engagieren, viel Freude und intensive Begegnungen untereinander und mit ihm, der seine Nähe und Liebe in uns und unter uns spürbar werden lässt.

Gabriele v. Reitzenstein, PR

**Erstkommunion
in Mariä Himmelfahrt**
am 29. April 2012 um 09.00 Uhr

**Gruppe von Frau Lipp und
Frau Schnitzlbaumer**

Lea Lau, Mariella Leinfelder,
David Lipp, Marlies Schnitzlbaumer,
Julia Steffen, Benedikt Vogl,
Christoph Weigl

**Gruppe von Frau Gartmeier,
Frau Inninger, Frau Wagner**

Antonia Acherer, Lisa Antretter,
Katharina Gartmeier, Leonardo Haag,
Felix Hani, Johanna Inninger,
Lisa Sigl, Stefanie Wagner

Gruppe von Frau Schmid

Pepe Hieble, Erich Janko, Mia Köster,
Julia Kreitmeier, Louisa Malesic,
Anastasia Schmid, Laura Seeck,
Carla Trautwein

**Erstkommunion
in Mariä Himmelfahrt**
am 29. April 2012 um 10.30 Uhr

Gruppe von Frau Müller

Corina Höpfl, Maximilian Miske,
Franziska Müller, Jonas Neumann,
Andreas Steffl, Mario Topalovic,
Philipp Wagner, Adrian Zappe

**Gruppe von Frau Frenger und
Frau Schwabedissen**

Daniel Frenger, Felix Höllerl,
Benedikt Martin, Vincent Monschein,
Alexander Plessmann, Kai Schwabe-
dissen, Lucca Fabio Seegets

**Gruppe von Frau Lindl und
Frau Nitsch**

Amelie Bischof, Felix Konhäuser,
Elisabeth Lindl, Lena Neumaier,
Jakob Nitsch, Michael Oberholzer

**Gruppe von Frau Hoff und
Frau Selmayr**

Lina Hoff, Lilly Leuprecht, Amelie
Schönacher, Annika Selmayr

***Erstkommunion
in Mietraching***

am 06. Mai 2012 um 08.30 Uhr

**Gruppe von Frau Höbel und
Frau Baumann**

Ida Baumann, Franzi Höbel, Matthias
Kirchberger, Emma Niedermeier,
Vinzenz Schanz-Kölsch

***Erstkommunion
in Willing***

am 06. Mai 2012 um 08.45 Uhr

**Gruppe von Frau Tutert,
Frau Grottke und Frau Herzog**

Maximilian Dengler, Kilian Grottke,
Elisabeth Herzog, Lydia Holzmaier,
Franziska Kirmaier, Simone Lechner,
Maximilian Tutert

**Gruppe von Frau Ram und
Frau Vogelsberger**

Thomas Harant, Susanne Koch,
Helena Ram, Jakob Tretter,
Amelie Vogelsberger, Luca Zagst

***Erstkommunion
in St. Georg***

am 06. Mai um 10.30 Uhr

**Gruppe von Frau Merk,
Frau Schmidt und Frau Schmitz**
Maximilian Dengler, Michael Gerling,
Sandra Jahnke, Rosalie Merk, Lucas
Schmid, Jakob Schmidt, Katharina
Schmitz

**Gruppe von Frau Schunko, Frau
Schnödt , Frau Gottschall**
Sebastian Gottschall, Ferdinand
Herrschmann, Dominic Kaufmann,
Paul Münch, Philip Schnödt, Benedikt
Schunko

**Gruppe von Frau Fiebig,
Frau Färber und Frau Dengler**
Magdalena Dengler, Lorena Färber,
Bastian Fiebig, Jacob Hau, Laura Luft,
Marco Urzo

***Erstkommunion
in Ellmosen***

am 13. Mai 2012 um 08.30 Uhr

**Gruppe von Frau Resch und
Frau Zweckstetter**

Maximilian Andreas, Luca Baumann,
Magdalena Hol, Teresa Huber, Sophia
Kunert, Veronika Resch, Matthias
Riedl, Philipp Wagenstaller, Ignaz
Zweckstetter

***Erstkommunion
in Berbling***

am 17. Mai 2012 um 08.45 Uhr

**Gruppe von Frau Wierl und
Frau Widhammer**

Simon Antretter, Vincent Gärtner,
Marinus Kink, Bernadette Widham-
mer, Benedikt Wierl

FIRMUNG 2012 – ERSTMALS EIN STADTKIRCHENEREIGNIS



99 Jugendliche aus allen vier Pfarreien der zukünftigen Stadtkirche Bad Aibling bereiten sich auf den Empfang des Sakraments

der Firmung vor. Am **Freitag, den 22. Juni** wird H. H. Domkapitular Prälat Josef Obermaier in der **Pfarrkirche St. Georg** den Heiligen Geist auf unsere Jugendlichen herabrufen. Der Festgottesdienst beginnt um **09.30 Uhr**.

Die Firmlinge feiern die Gottesdienste mit und nehmen in dieser Vorbereitungszeit das Kirchenjahr ganz besonders intensiv wahr.

In Gruppenstunden erörtern sie mit ihren Gruppenleitern Fragen des Glaubens. Wir danken Elisabeth Boxhammer, Resi Dietrich, Sophia Besel, Elisabeth und Christine Dietrich, Heidi und Armin Burkhard, Xav Gartmeier, Norbert Höbel, Kathrin Albert, Astrid Rolinck, Ingrid Kirschner, Heidi Westphal, Andrea Stadler, Anneliese Tutschka und den Diakonen Bernd Schmitz und Norbert von der Krone für die Bereitschaft, sich als Glaubenszeugen für die jungen Men-

schen zur Verfügung zu stellen. Zudem kommen an zwei Samstagen alle Firmlinge zusammen. So haben wir am 3. März (Stadt-)Kirche gebaut. Jeder Firmling gestaltete einen Baustein persönlich und baute sich an den Eckstein Jesus Christus, der die Richtung angibt und alles zusammenhält, an. Das Bauwerk steht in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und wird später in die Pfarrkirche St. Georg transportiert. Nach der Schlussandacht bildeten alle Firmgruppen miteinander das Wort „Jesus“, denn er ist der Grund, auf dem wir stehen und alle miteinander wachsen wir zum Leib Christi zusammen. Wir danken Herrn Dekanats-Jugendseelsorger Stefan Reis, dass er diesen Tag mit uns gestaltet hat.

Am 12. Mai kommen alle Firmlinge in Kirche und Pfarrheim St. Georg zusammen, um sich intensiv mit dem „Heiligen Geist“ auseinanderzusetzen. Zusätzlich arbeitet jeder Firmling bei Projekten mit und bemüht sich dabei, praktisch umzusetzen, was es heißt, Christ zu sein und Verantwortung zu übernehmen.

Wir freuen uns, dass viele Firmbewerber bereits seit Jahren Ministrantendienst verrichten, einige in den



Chören mitsingen oder mit ihren Musikinstrumenten Gottesdienste mitgestalten. Zusätzlich leitet unser Kirchenmusiker Konrad Liebscher eine Projektgruppe „Chor und Musik“, die Jugendgottesdienste und die Firmung musikalisch mitgestalten wird. Einige Jugendliche schnuppern im Jugendchor von Hanni Höbel. Mit Regina Resch gestalten viele den Thanner Kreuzweg mit, einige sind aktiv beim Stadtkreuzweg dabei. Margot Sibbers bereitete mit den jungen Leuten den Kolping-Gebetsabend vor. Zudem gestalteten die Firmlinge selbst die Frühschichten an den Mittwochen in der Fastenzeit und Jugendgottesdienste. Astrid Rolinck gestaltet mit Jugendlichen einen Kindergottesdienst. Einige haben im November die Jugend - Korbinienswallfahrt in Freising kennengelernt.

In einigen Sozialprojekten engagieren sich die jungen Leute zum Wohle ihrer Mitmenschen. Doris Zweckstetter motiviert Firmlinge zu einer Aktion und Begegnung mit den Kindern der heilpädagogischen Raphael-Schule. Frau Knoll nimmt Interessierte mit an ihre Arbeitsstätte in der Stiftung Attl. Eingehend über den Fairen Handel informieren sich Jugendliche bei Andrea Höbel. Mit Sandra Zach lernen sie die Arbeit der Tafel kennen. Astrid Rolinck und Margot Sibbers freuten sich über die jugendlichen Helfer beim Kinderfasching in den Pfarrheimen. Auch bei der Altmaterialsammlung von Kolping leisten die jungen Menschen wertvolle Dienste. Stefan Prade stellt einigen Interessierten die Aufgaben der Feuerwehr vor. Einen ganzen Samstag verbrachten Firmlinge mit Lydia Wudy und Claudia Bachmaier im Pfarrheim und setzten sich prak-

tisch und theoretisch mit gesunder Ernährung zum Wohle für Mensch und Umwelt auseinander. Mit Simone Hinterholzer und Elisabeth Roider machten Musikbegeisterte Musik mit Alltagsgegenständen, Boomwhackers und ihrem Körper. Wunderbare Osterkerzen gestalteten einige Mädchen und Buben mit Margit Stockinger und Andrea Fischer für den Eigenbedarf, aber auch für das Krankenhaus und das Seniorenheim Höllmüller. Auch eine spezielle Firmerkerze fertigten sie an. Schließlich erfuhren die Jugendlichen, dass christlich leben auch heißt, Widerstand zu leisten, wenn Unrecht geschieht: Die letzten Tage von Sophie Scholl hat eine Gruppe mit Anna Wierl und Sabine Weigl in München nachempfunden. Ein kirchlich geführtes Internationales Studentenheim lernte eine Schar unter der Leitung von Margret Waldleitner kennen. Ebenso ermöglicht sie ein paar Mädchen das Klosterleben auf der Fraueninsel und von innen kennenzulernen und besucht mit interessierten Jungen das Kloster in Schäftlarn. Eine Gruppe besteigt mit Franziska Heusinger den Wendelstein und bewundert dort die Schönheit der Schöpfung. Andrea Höbel besuchte mit Firmlingen die Alpenland-Suchtklinik. Sie kamen dort mit Betroffenen ins Gespräch und sahen, wie schwer der Weg in die Freiheit ist. Bettina und Jan Kuba nehmen Naturbegeisterte mit in den Wald, um ihn mit allen Sinnen kennenzulernen. Was alles zu unserer zukünftigen Stadtkirche gehört, wird besonders intensiv eine Gruppe um Claudia Hoff erleben, wenn sie fotografierend in und um die Kirchen unterwegs ist.

Herzlichen Dank sagen wir allen Frauen und Männern und ganz be-

sonders unseren jungen Erwachsenen, die Firmgruppen und Projektgruppen leiten, für ihren Einsatz an Mühe und Zeit, Liebe und Sorge. Und ein großer Dank allen Firmlingen für ihr Engagement!! Die Pfarrgemeinde wird mit ihnen lebendiger. Auch in Zukunft sind die Firmlinge bei Gottesdiensten, Festlichkeiten, in den verschiedenen Gremien mit ihrem Engagement und ihren Ideen herzlich willkommen. Hoffentlich mögen sie gerne zu unserer Glaubensgemeinschaft dazugehören.

Möge der Heilige Geist sie erfüllen und für ihr Leben, ihre Aufgaben, ihre Sendung als Christen stärken. Das wünschen wir ihnen von Herzen.

Margret Atzinger, GR

Auf die Firmung bereiten sich vor:

Aus der Pfarrei Hl. Kreuz, Berbling

Alice Heusinger, Alina Wegner,
Christina Neumeyer,
Katharina Kirschner, Lena Heckl

Aus der Pfarrei St. Jakobus, Willing

Daniel Weigl, Dennis Seifert,
Dominik Tutschka, Dominik Zach,
Johanna Heimgartner, Josef Hofmann,
Antonia Jahnke, Lisa-Maria Rothbart,
Magdalena Brunhuber, Manuel Estner,
Marco Marsili, Sara Janisch,
Thomas Stadler

Aus der Pfarrei St. Georg

Adrian Wettengel, Bruno Goncalves,
Christian Weiß, Christoph Steidl,
Hannah Schmid, Katarina Lovric,
Lena Schlay, Timm Reim
Leonie Rolinck, Lukas Helldobler,
Maria Haag, Marie Ayim,

Markus Mayer, Markus Schlee,
Max Schmidt, Maxi Helldobler,
Maximilian Heimgartner,
Michael Kolb, Peter Sipak,
Sebastian Kolb, Susanna Rauffer,
Thomas Prade, Thomas Westermaier,

Aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt

Amelie Fischer, Anika Bienert,
Anna Resch, Anna-Maria Schubert,
Carina Meixner, Carmen Czupor,
Christina Partelly, Christina Weis,
Constantin Schanz-Kölsch,
Daniel Hagenbrock, Dennis Zettl,
Dorothea von Groote,
Elena D'Amario, Frederik Schemel,
Elisabeth Zweckstetter, Felix Kristian,
Franziska Schreiner,
Franz-Xaver Gartmeier,
Giovanni Sorrentino, Isabel Bischoff,
Isabella Schlosser, Jessica Akpara,
Johannes Albert, Josef Höbel,
Josef Hundhammer, Julian Popp,
Katrin Nowosad, Larissa Schneider,
Laura Holy, Lea Hinterholzer,
Leonhard Höß, Lisa Weichinger,
Louisa Bienert, Ludwig Waldleitner,
Lukas Renelt, Lukas Sixt,
Manuel Metz, Marie Hoff,
Marinus Rieder, Markus Linnerbauer,
Matteo Topalovic,
Michaela Ametsbichler,
Michelle Hassler, Michelle Stephan,
Oskar Meggendorfer, René Knoll,
Ricardo D'Amario, Sabine Wick,
Sebastian Kuba, Selina Kuchlmeier,
Stefan Hosters, Stefan Jaskolla,
Sylvia Hamberger,
Theresa Schreiner-Bernlochner,
Vinzenz Wagenstaller, Viola Köster

Und Gäste aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Tuntenhausen

Peter Hammerl, Philomena Herl

KOLPINGFAMILIE BAD AIBLING



Seit mittlerweile 125 Jahren besteht die Aiblinger Kolpingfamilie und gehört damit zu den Traditionsvereinen unserer Stadt. Sich für die Vermittlung christlicher Werte einzusetzen und Freude am gemeinsamen Feiern zugleich zu haben, dies stellte im Leben des heute knapp 300 Mitglieder zählenden Vereins noch nie einen Widerspruch dar.

Genau diese Parallelität prägt auch das Programm der Jubiläumsfeierlichkeiten. Los geht es am **Freitag, 14.09.**, mit einem **Kabarettabend** in der Ausstellungshalle. „Da Bertl und i“ sorgen ab 19.30 Uhr dafür, dass die Lachmuskeln reichlich strapaziert werden, die musikalische Umrahmung übernehmen die „Orig.-Mangfall-Krainer“. Der Einlass erfolgt um 18 Uhr, für die Bewirtung der Gäste ist gesorgt. Karten für die Veranstaltung gibt es im Vorverkauf zum Preis von 18 € bereits jetzt bei der Sparkasse Bad Aibling oder der AIB-Kur.

Ein besonderes Anliegen ist es der Kolpingfamilie, ihre Verwurzelung im Glauben anlässlich des Jubiläums auch nach außen hin zu dokumentieren. Aus diesem Grund lässt sie auf ihre Kosten ein altes Wegkreuz restaurieren, das bisher an der Ellmosener Straße stand. Das Kreuz wird künftig bei der Sitzbank stehen, die sich unter der alten Baumgruppe befindet, an der sich die Aiblinger Ortsausfahrt in Richtung Heimatsberg beziehungsweise in Richtung Ellmosen gabelt. Die **Segnung des Kreuzes** durch Präses Georg Neumaier erfolgt mit einer Andacht am **Samstag, 15.09.** um 17.30 Uhr.

Zusammen mit den Aiblinger Ortsvereinen und befreundeten Kolping-

familien wird am **Sonntag, 16.09.**, um 10 Uhr am Prantseck der **Festgottesdienst** gefeiert. Ihm schließt sich ein Festzug zur Ausstellungshalle an, wo der Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem großen Familienfest ausklingt.

Schließlich ist am **Montag, 17.09.**, noch ein **Kesselfleischessen** in der Ausstellungshalle. Beginn ist um 18 Uhr. Auch hier übernehmen die Original-Mangfall-Krainer die musikalische Umrahmung.

Die Kolpingfamilie hofft darauf, ihr Jubiläum mit möglichst vielen Vertretern der Ortsvereine und Mitbürgerinnen und Mitbürgern feiern zu dürfen. Im gemeinsamen Gebet wird idealerweise gelebte Ökumene spürbar, aber auch für gemeinsames Lachen als Zeichen von Lebensfreude soll dieses Jubiläum reichlich Platz bieten.

Besonders wichtig ist der Kolpingfamilie, dass durch die Feier des Jubiläums auch zum Ausdruck kommt, dass sie sich als Bindeglied für alle Bereiche der im Aufbau befindlichen Stadtkirche versteht und im Sinne von Adolf Kolping auch soziale Verantwortung übernimmt.

Deshalb hat der Vereinsvorstand beschlossen, die Hälfte des Reinerlöses für die Renovierung der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zur Verfügung zu stellen. Der Rest des Erlöses wandert nicht in die Vereinskasse, sondern soll für soziale Zwecke in der Stadt zur Verfügung gestellt werden. „*Tun wir nach besten Kräften das Beste, und Gott wird das Gute nie ohne Segen lassen.*“ Dieses Zitat von Adolf Kolping hat sich die Aiblinger Gemeinschaft als Leitmotiv ausgesucht.

Margot Sibbers, Tel. 08061-4233
www.kolping-bad-aibling.de

FRAUENGEMEINSCHAFT ST. JAKOBUS, WILLING

Die Frauengemeinschaft St. Jakobus Willing wurde am 29.10.1920 mit Genehmigung des Ordinariats des Erzbistums München-Freising gegründet. Sie zählt derzeit 180 Mitglieder. Der Kreis setzt sich aus Frauen aller Altersstufen zusammen. Die Frauengemeinschaft gestaltet Einkehrtage, Maiandachten, Kreuzwege, u.ä.

Im Vereinsleben kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz – zum Beispiel Ausflüge, Faschingskränzchen und Adventfeiern.

Sehr begehrt sind auch Strickkurse, Gymnastik für Frauen, Tortenverzierkurse etc.

Von den Mitgliedsbeiträgen und den Einnahmen werden soziale Einrichtungen und Aktionen der Pfarrei unterstützt.

Regelmäßig werden Krankenbesuche durchgeführt und den Mitgliedern bei runden Geburtstagen Glückwünsche überbracht.

Geleitet wird die Frauengemeinschaft von Renate Wagner. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen, denn: „Menschen gehören zusammen – nicht, weil sie einander gleichen oder ähnlich sind, sondern weil sie an einer gemeinsamen Aufgabe mitwirken.“

Renate Wagner
Tel. 08061-30218

KATHOLISCHER FRAUENBUND



Der Kath. Frauenbund ist ein Zusammenschluss von Frauen jeder Altersgruppe, verschiedener Interessen. Gemeinschaft erleben wir bei Ausflügen, Wanderungen, Wallfahrten, Basteln, Gymnastik, Fasching und anderem geselligen Beisammensein. Wir halten altes Brauchtum aufrecht mit Kräuterbündelbinden im August. Die Spenden kommen der Kirche und sozialen Zwecken zugute. Ab September fangen wir wieder an zu basteln für unseren Basar, der immer am ersten Adventswochenende im Paulusheim stattfindet. Über neue Ideen und neue Mitbastlerinnen würden wir uns sehr freuen.

Am Samstag vor dem ersten Advent findet jedes Jahr unsere Geburtstags- und Adventsfeier statt – dabei werden alle Jubilarinnen ab 70 Jahren geehrt.

Der Glaube spielt bei uns eine sehr wichtige Rolle, so treffen wir uns jeden ersten Donnerstag im Monat zum Gebetsabend.

Der Tagesausflug am 30.05. geht heuer nach Gmund am Traunsee.

Vom 29.06. – 01.07. führt uns unser Drei-Tageausflug nach Rheinland-Pfalz, Straßburg und ins Vogesenland. Die Jahresprogramme für 2012 liegen in den Kirchen auf – es sind noch weitere Vorträge geplant. Diese werden zu gegebener Zeit durch die Presse bekannt gegeben.

Über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen und sind jederzeit herzlich willkommen.

Anna Maria Landkammer
Tel. 08061-1017

GOTTESDIENSTORDNUNG VOM 31. MÄRZ BIS 15. APRIL 2012

Samstag, 31. März

13.00 Uhr Mietraching **Trauung mit Wort-Gottes-Feier** Brautpaares
Florian Haidacher und Nadine Linderer

Samstag, 31. März

L1: Jes 50,4-7 / L2: Phil 2,6-11 / Passion: Mk 14,1-15,47 (15,1-39)

Palmsontag

Kollekte: Für das Hl. Land

18.15 Uhr Mariä Himmelf. Rosenkranz / Anbetung / Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Mariä Himmelf. **1. Eucharistiefeier zum Sonntag**

JM f. + Josef und Horst Peter Erhardt

Huber f. beiderseits + Eltern und Geschwister

19.00 Uhr Mietraching **Segnung der Palmzweige - 1. Eucharistiefeier zum Sonntag**

f. + Paul Niedermeier

f. + Joachim Schweiger und + Angehörige

Sonntag, 01. April

08.30 Uhr Ellmosen **Segnung der Palmzweige und Eucharistiefeier mit Passion**

08.30 Uhr Willing **Segnung der Palmzweige am Kriegerdenkmal, Prozession, Eucharistiefeier mit Passion**

08.45 Uhr Berbling **Segnung der Palmzweige und Eucharistiefeier mit Passion**

09.00 Uhr Krankenhaus **Wort-Gottes-Feier**

10.00 Uhr Mariä Himmelf. **Segnung der Palmzweige am Marienplatz bei der St. Sebastian-Kirche, Prozession nach Mariä Himmelfahrt, Pfarrgottesdienst mit Passion** anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung - Beginn des 40-stündigen Gebetes
(für die Kinder ist nach der Palmweihe ein Kindergottesdienst im Paulusheim)

10.30 Uhr St. Georg **Segnung der Palmzweige (im Pfarrhof), Prozession, Eucharistiefeier mit Passion**
(für die Kinder ist nach der Palmweihe ein Kindergottesdienst im Pfarrheim)

17.00 Uhr Mariä Himmelf. Feierliche Vesper und Einsetzung

19.00 Uhr Willing **Abendlob**

Montag der Karwoche, 02. April

L: Jes 42,5a.1-7 / Ev: Joh 12,1-11

09.00 Uhr Mariä Himmelf. **Hl. Messe** anschließend Aussetzung des Allerheiligsten: Anbetungsstunden bis 12.00 Uhr und von 15.00 - 19.00 Uhr

Beichtgelegenheiten

09.45 - 11.00 Uhr und von 18.00 - 19.00 Uhr

19.00 Uhr Mariä Himmelf. Ölbergandacht und eucharistischer Segen

VERKAUF VON FAIR GEHANDELTEN WAREN:

Samstag, 31. März in **Mietraching** nach dem Gottesdienst
Sonntag, 01. April in **Mariä Himmelfahrt** nach dem Gottesdienst

Dienstag der Karwoche, 03. April L: Jes 49,1-6 / Ev: Joh 13,21-33.36-38

09.00 Uhr Mariä Himmelf. **Hl. Messe** anschließend Aussetzung des Allerheiligsten: Anbetungsstunden bis 12.00 Uhr und von 15.00 - 19.00 Uhr,
Beichtgelegenheiten
09.45 - 11.00 Uhr und von 18.00 - 19.00 Uhr

16.00 Uhr Ghersburg Wort-Gottes-Feier

19.00 Uhr Mariä Himmelf. Kreuzwegandacht und eucharistischer Segen

Mittwoch der Karwoche, 04. April L: Jes 50,4-9a / Ev: Mt 26,14-25

09.00 Uhr St. Georg **Hl. Messe**

16.30 Uhr Höllmüller Wort-Gottes-Feier

18.30 Uhr Liebfrauentom Chrisam-Messe mit Weihe der Hl. Öle (München)

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE

Gründonnerstag, 05. April

L1: Ex 12,1-8.11-14 / L2: 1 Kor 11,23-26 / Ev: Joh 13,1-15

10.30 Uhr St. Georg Gründonnerstagsgottesdienst der Kinder

10.30 Uhr Paulusheim Gründonnerstagsgottesdienst der Kinder

19.00 Uhr Berbling **Messe vom letzten Abendmahl**
anschließend Ölbergstunde bis 21.00 Uhr

19.00 Uhr Willing **Messe vom letzten Abendmahl**
anschließend Ölbergstunde bis 21.00 Uhr
Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Will./Berb.

19.00 Uhr Mariä Himmelf. **Messe vom letzten Abendmahl**
und Anbetung bis 22.00 Uhr
Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Bad Aibling

20.00 Uhr Mariä Himmelf. Gebetsstunde der Frauen

21.00 Uhr Mariä Himmelf. Gebetsstunde von Kolping

19.00 Uhr St. Georg **Messe vom letzten Abendmahl** anschließend
Agape und Ölbergstunde bis ca. 22.00 Uhr

Karfreitag, 06. April

Fast- und Abstinenztag

L1: Jes 52,13-53,12 / L2: Hebr 4,14-16;5,7-9 / Passion: Joh 18,1-19,42

09.30 - 11.00 Mariä Himmelf. Beichtgelegenheit

10.00 Uhr Mariä Himmelf. Kinderkreuzweg

10.00 Uhr Willing Kinderkreuzweg

10.00 Uhr Ellmosen Kreuzweg nach Thann

15.00 Uhr Mariä Himmelf. **Feier vom Leiden und Sterben Christi**
anschl. stilles Gebet vor dem Kreuz bis 21.00 Uhr

16.30 - 17.30 Mariä Himmelf. Beichtgelegenheit

15.00 Uhr St. Georg **Feier vom Leiden und Sterben Christi**
Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Bad Aibling
anschl. stilles Gebet vor dem Kreuz bis 21.00 Uhr

16.30 - 17.30 St. Georg Beichtgelegenheit

15.00 Uhr Willing **Feier vom Leiden und Sterben Christi**
anschl. stilles Gebet vor dem Kreuz bis 21.00 Uhr

15.00 Uhr Berbling **Feier vom Leiden und Sterben Christi**
Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Will./Berb.
anschl. stilles Gebet vor dem Kreuz bis 21.00 Uhr

19.00 Uhr Krankenhaus Kreuzwegandacht

Karsamstag, 07. April*Tag der Grabesruhe Jesu*

09.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Karmette anschließend Beichtgelegenheit und Gebet vor dem Kreuz bis 11.00 Uhr
09.00 – 11.00	Willing	stilles Gebet am Hl. Grab
09.00 – 11.00	Berbling	stilles Gebet am Hl. Grab
16.00 – 17.00	Mariä Himmelf.	Beichtgelegenheit

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN – OSTERSONNTAG**Lichtfeier – Wortgottesdienst – Tauffeier – Eucharistiefeier**

L1: Gen 1,1-2.2 / L2: Ex 14,15-15,3 / L3: Jes 54,5-14

L4: Ez 36,13-17a.18-28 / Röm 6,3-11 / Ev: Mk 16,1-7

Karsamstag, 07. April

21.00 Uhr	Willing	Feier der Osternacht mit Taufe von Maria Bernadette Tretter, Speisensegnung
21.00 Uhr	Berbling	Feier der Osternacht , Speisensegnung

Ostersonntag, 08. April

05.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Feier der Osternacht mit Taufe des Erstkommunionkinde Lisa Marie Ritter, Speisensegnung
05.00 Uhr	St. Georg	Feier der Osternacht , Speisensegnung

L1: Apg 10,34a.37-43 / L2: Kol 3,1-4 oder 1Kor 5,6b-8 / Ev: Joh 20,1-9

08.30 Uhr	Mietraching	Festgottesdienst und Speisensegnung
09.00 Uhr	Krankenhaus	Wort-Gottes-Feier
10.00 Uhr	Willing	Familien-Wortgottes-Feier u. Speisensegnung
10.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Festgottesdienst und Speisensegnung <i>Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Bad Aibling</i>
10.30 Uhr	St. Georg	Pfarrgottesdienst (Familiengottesdienst) und Speisensegnung
17.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Feierliche Ostervesper

Ostermontag, 09. April

L1: Apg 2,14.22-33 / L2: 1Kor 15,1-8.11 / Ev: Lk 24,13-35

08.30 Uhr	Ellmosen	Eucharistiefeier
08.45 Uhr	Willing	Festgottesdienst <i>Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Will./Berb.</i>
08.45 Uhr	Berbling	Festgottesdienst
10.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Pfarrgottesdienst (Familiengottesdienst)
10.00 Uhr	Novalis	Wort-Gottes-Feier
10.30 Uhr	St. Georg	Festgottesdienst <i>Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Bad Aibling</i>

Dienstag der Osteroktav, 10. April

L: Apg 2.12a.36-41 / Ev: Mt 28,8-15

09.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Hl. Messe f. + Irmi Dengel von den Rosenkranzbeterinnen
16.00 Uhr	Ghersburg	Hl. Messe
19.00 Uhr	Willing	Hl. Messe

Mittwoch der Osteroktav, 11. April			L: Apg 3,1-10 / Ev: Joh 20,11-18
09.00 Uhr	St. Georg	Hl. Messe	
16.30 Uhr	Höllmüller	Wort-Gottes-Feier	
Donnerstag der Osteroktav, 12. April			L: Apg 3,11-26 / Ev: Lk 24,35-48
08.30 Uhr	Mariä Himmelf.	Laudes	
09.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Hl. Messe	
		Rosenkranzbeterinnen f. + Hilde Hasenkopf	
19.00 Uhr	Berbling	Hl. Messe	
Freitag der Osteroktav, 13. April			L: Apg, 4,1-12 / Ev: Joh 21,1-14
09.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Hl. Messe	
19.00 Uhr	Krankenhaus	Hl. Messe f. + Günther Jaworski	
Samstag der Osteroktav, 14. April			L: Apg 4,13-21 / Ev: Mk 16,9-15
10.00 Uhr	Novalis	Hl. Messe	
14.30 Uhr	Mariä Himmelf.	Tauffeier: Manuel Donderer	
Samstag, 14. April			2. Sonntag der Osterzeit-Weißer Sonntag
L1: Apg 4,32-35 / L2: 1 Joh 5,1-6 / Ev: Joh 20,19-31			
18.15 Uhr	Mariä Himmelf.	Rosenkranz /Anbetung/ Beichtgelegenheit	
19.00 Uhr	Mariä Himmelf.	1. Eucharistiefeier zum Sonntag	
		f. + Edig Aßinger und + Angehörige	
		f. + Hermann Sanzi	
19.00 Uhr	Willing	Pfarrgottesdienst	
19.00 Uhr	Mietraching	1. Eucharistiefeier zum Sonntag	
Sonntag, 15. April			
08.30 Uhr	Ellmosen	Eucharistiefeier	
		JM f. + Johann Lechner, f. + Elisabeth Buchner	
		JM f. + Isidor u. Margarete Anderl u. + Angeh.	
		f. + Johann Forstmair u. + Eltern u. Geschwister	
08.45 Uhr	Berbling	Eucharistiefeier	
		<i>Musik. Gestaltung: Chorgemeinschaft Will./Berb.</i>	
09.00 Uhr	Krankenhaus	Wort-Gottes-Feier	
10.00 Uhr	Mariä Himmelf.	Eucharistiefeier	
		f. + Georg Brandl	
		f. + Sebastian Schmid	
10.30 Uhr	St. Georg	Eucharistiefeier	
11.45 Uhr	Willing	Tauffeier: • Louis Michael Boxhammer	
		• Bernadette Eder	

DAS SEELSORGE-TEAM IST FÜR SIE DA:

Pfarrer Georg Neumaier	Tel. 08061 - 93280
Kaplan Pater Baltharaju Banda, IMS	Tel. 08061 - 9393670
Diakon Bernd Schmitz	Tel. 08061 - 341459
Diakon Norbert von der Krone	Tel. 0171 - 5564457
Diakon Jakob Hartmann	Tel. 08061 - 35180
Pastoralreferentin Gabriele von Reitzenstein	Tel. 08061 - 4975913
Gemeindereferentin Margret Atzinger	Tel. 08061 - 932816

CHORGEMEINSCHAFT BAD AIBLING



Der Chor unter der kompetenten Leitung von Dipl.-Kirchenmusiker Konrad Liebscher hat als Hauptaufgabe die musikalische Gestaltung der Liturgie in Mariä Himmelfahrt und St. Georg. In den letzten Jahren wurden nebenbei konzertant z. B. „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn (2005), die „Cäcilienmesse“ von Charles Gounod (2007) und das „Requiem“ von W. A. Mozart (2010) aufgeführt. In diesem Jahr wird im Herbst ein Konzert mit Werken von Antonio Vivaldi veranstaltet. In Gottesdiensten und Andachten singen die zur Zeit 35 Mitglieder des Chores Messkompositionen mit Orgel-/Orchesterbegleitung oder a cappella, Motetten des Barock, der Romantik oder der Moderne. Ein Schwerpunkt liegt in der Stimmbildung und daraus resultierend in der Ausgewogenheit und Homogenität der einzelnen Stimmen. So wird immer zu Beginn der Proben, die jeden **Dienstag um 20.00 Uhr** im Paulusheim (Harthausener Str. 1) stattfinden, das Einsingen und die „Aufwärmübungen“ der Stimme gestellt. Neue interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen und können sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen!

Dipl.-Kirchenmusiker Konrad Liebscher
Tel. 08061-3898507
konrad.liebscher@gmx.de
www.kirchenmusik-badaibling.de

CHORGEMEINSCHAFT WILLING/BERBLING

Die Chorgemeinschaft Willing/ Berbling übernimmt vor allem an den hohen kirchlichen Festtagen die musikalische Gestaltung der Gottesdienste in den Pfarreien Hl. Kreuz Berbling und St. Jakobus Willing. Daneben singt die Chorgemeinschaft, zum Teil in kleinerer Besetzung; bei Maiandachten und Vespern, auf Wunsch auch bei Hochzeiten und Begräbnisgottesdiensten. Das musikalische Repertoire beinhaltet Gesänge aus allen musikgeschichtlichen Epochen, vom Choral, klassischen und modernen Messen und Liedsätzen bis hin zum alpenländischen Liedgut und dem Neuen Geistlichen Lied, die a cappella oder zusammen mit Orgel und anderen Instrumenten aufgeführt werden. Gelegentlich wird auch weltliches Liedgut gepflegt, wie 2011 bei einem Auftritt im Rahmen des „Klingenden Inntal“ vor dem Kurhaus. Unsere Proben finden in der Regel **donnerstags ab 20.00 Uhr** im Pfarrheim in Willing statt.

1. Vorstand Anton Stigloher
Tel. 08061-5160
Chorleiter Leonhard Eisner
Tel. 08061-92270

KIRCHENCHOR MIETRACHING

Der Kirchenchor Mietraching ist ein gemischter Chor und fester Bestandteil in unserem Dorf. Der Chor besteht derzeit aus 17 Sängerinnen und Sängern im Alter von 19 bis 86 Jahren. Die musikalische Bandbreite

ist groß: von lateinischen und deutschen Messen über 4-stimmige Lieder und Choräle, Gestaltung von Trauergottesdiensten, bis hin zu modernen rhythmischen Gesängen und bayerisch Gospel wird in der Sängergemeinschaft alles geboten. Auch der weltliche Gesang kommt z. B. bei Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten nicht zu kurz. Der Chor unter Dirigent Toni Fischbacher trifft sich **montags um 19.30 Uhr** in der Fialkirche St. Vitus zu regelmäßigen Proben.

Interessierte Sänger sind immer herzlich willkommen.

Walter Siersch, Tel. 08061-4595

MUSIKGRUPPE ESPERANTO

Wir bestehen aus 15 Personen der Südpfarreien und unseren Chor gibt es seit 14 Jahren. Die Leidenschaft, Glaube und Musik miteinander zu verbinden, ist die Wurzel unserer Chorgemeinschaft – inspiriert durch Korbinianswallfahrten, Schloßbergmessen und diverse selbstgestaltete Jugendgottesdiensten.

Durch unsere Musik wollen wir den Glauben jung und lebendig halten. Gesungen werden rhythmische, liturgische Lieder. Wir gestalten Jugendgottesdienste, Vespern, Taufen, Hochzeiten...

Unsere regelmäßigen Treffen finden **sonntags um 10.00 Uhr** im Pfarrheim in Willing statt.

Siegi Larisch, Tel. 08061-9394266

MUSIKGRUPPE CON-TAKT

Vor neun Jahren haben wir zu dritt angefangen, Gottesdienste in St. Georg musikalisch mitzugestalten, da zu diesem Zeitpunkt der Pfarrei kein ständiger Organist zur Verfügung stand. Aus dieser Not heraus ist nun die Gruppe „contact“ entstanden und hat sich zu einer Art "Hausband" für St. Georg entwickelt. Einmal im Monat singen und spielen (Piano, Gitarre, Querflöte, Klarinette, Trommel) wir im sonntäglichen Gottesdienst um 10.30 Uhr.

Der Name "con-takt" ist dabei für uns Programm. Wir wollen mit (con) den Gläubigen zusammen Gottesdienst feiern und laden deshalb die Gemeinde ein, mit uns zu singen. Dabei mit Gott, mit sich und untereinander in Kontakt zu treten und Gott zu loben. Es werden an diesen Gottesdiensten Gesangshefte ausgeteilt, die möglichst viele der gesungenen Lieder enthalten. Kurz vor jedem Gottesdienst bitten wir Gott, in einem gemeinsamen Gebet in der Taufkapelle, um die Gnade, in rechter Weise im Dienst Gottes zu stehen und uns als Geschenk für die Gemeinde zu sehen. Wir treffen uns **mittwochs um 20.00 Uhr** im Pfarrheim in St. Georg (1. Stock) zur Probe.

*Maria Ursula Stolle, Tel. 08061-6923
mariaursula.musik@t-online.de*

JUGENDCHOR MARIÄ HIMMELFAHRT

Der Jugendchor gründete sich im Jahr 2000. Unter der Leitung von Johanna Höbel singen derzeit 20 Sänger/innen im Alter zwischen 12 und 23 Jahren aus unterschiedlichen Gemeinden. Der Chor gestaltet hauptsächlich Jugendgottesdienste, aber auch Taufen, Hochzeiten, Firmungen und Messfeiern in Kliniken und Seniorenheimen. Das Repertoire der Gruppe reicht von Neuem Geistlichen Lied bis hin zu Gospels und Literatur aus anderen Kulturkreisen. Weltliche Werke erklingen heuer aus dem Bereich „Filmmusik“ durch die Beteiligung am Konzert der Dreder Musi. Eine Begleitband mit E-Gitarren, Perkussion und verschiedenen Instrumentalisten bereichert den Gesamtklang.

Gemeinsame Auftritte, Ausflüge und Feste stärken den guten Zusammenhalt und machen Freude am Miteinander – Singen. Neue Sänger/innen sind uns immer gerne willkommen. Die Proben sind meist **freitags von 19.00– 20.30 Uhr** im Paulusheim.

Johanna Höbel, Tel. 08061-5164

KINDERCHÖRE IN MARIÄ HIMMELFAHRT

Altersbedingt gibt es zwei Kinderchöre: die „Kirchenspatzen“ von der 1. bis zur 3. Klasse und die Großen – die „YoungSingers“ ab der 4. Klasse. Wir singen bei Familiengottesdiensten, Erstkommunionfeiern und weiteren Messfeiern, bei denen die Kin-

der und die Familie im Vordergrund stehen. Unsere Lieder beschränken sich nicht nur auf das sogenannte „Neue Geistliche Lied“, sondern gehen über Gesänge aus dem Gotteslob (die zum Teil schon etliche Jahre auf dem Buckel haben) bis hin zu einfachen gregorianischen Melodien, die bereits die Mönche im 1. Jahrtausend gesungen haben.

Gegen Ende der wöchentlichen Proben, die jeden **Freitag von 14.00 bis 14.45 Uhr (YoungSingers) und von 14.45 bis 15.30 Uhr (Kirchenspatzen)** im Paulusheim (Harthäuser Str. 1) stattfinden, stärken wir unsere Gruppe im gemeinschaftlichen Spielen.

*Dipl.-Kirchenmusiker Konrad Liebscher
Tel. 08061-3898507
konrad.liebscher@gmx.de*

KINDERCHOR BERBLING

Unser Kinderchor besteht im Moment aus 15 Kindern im Alter von 7–12 Jahren. Die Proben finden **samstags** im Gemeinderaum unter der Leitung von Resi Neumeyer und Theresa Kreuzmeir statt.

Musikalisch begleitet wird der Chor von den „Berblinger Saitenpfeiffer“. Die Gruppe, bestehend aus sechs Mädchen, die mit Gitarre, Geige, Hackbrett, Harfe, Flöten und Kontrabass erfreuen.

Wir singen und spielen bei Familiengottesdiensten, Taufen und weiteren kirchlichen Anlässen.

Resi Neumeyer, Tel. 08061-35474

KINDERCHOR ST. GEORG

Wir proben immer **dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr** im Pfarrheim von St. Georg und singen bei Familiengottesdiensten, dürfen die große Messfeier bei den Erstkommunionkindern mitgestalten, freuen uns auch immer auf die Kinderbibeltage im November und wirken auch hier beim Abschlussgottesdienst sowie beim Adventsmarkt in St. Georg mit. Gesungen werden kindgerechte Lieder: von Taizé über neues geistliches Liedgut für Kinder bis zu traditionellen Liedern, auch aus dem Gotteslob.

Alle, die gerne zur Ehre Gottes singen und musizieren, können sich gerne bei uns melden!

*Anni Markl, Tel. 08061-92270 oder
0172-1841337
Bärbel Wuttke, Tel. 08061-6663
oder 0174-6311114*

KINDERCHOR WILLING

Wir treffen uns jeden **Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr** (außer in den Ferien) und singen und spielen gerne Lieder, die so bunt sind wie wir, zum Lobe Gottes und zu unserer Freude! Hören könnt Ihr uns bei den Familiengottesdiensten, Taufen und den verschiedenen Feierlichkeiten in unserer Pfarrgemeinde.

*Silvia Keml, Tel. 08061-91562
Manuela Kaffl, Tel. 08061-36645*

SCHOLA

Zur Pflege und zur Erhaltung des „Ursprungs der abendländischen Kirchenmusik“ – des Gregorianischen Chorals – versteht sich die Schola. In Gottesdiensten werden neben dem Ordinarium (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei) auch einige Propriumsteile (Introitus, Graduale, Offertorium, Communio) gesungen. Aber auch für den deutschen Liturgiegesang (wie z. B. Litanien und Psalmen) ist die Schola zuständig. Die Proben finden **nach Vereinbarung** statt.

*Dipl.-Kirchenmusiker Konrad Liebscher
Tel. 08061-3898507
konrad.liebscher@gmx.de*

HABEN SIE LUST BEKOMMEN, BEI DEN CHÖREN MITZUSINGEN? JA?

**DANN MELDEN SIE SICH EINFACH
BEI DEN JEWELIGEN
CHORLEITER/INNEN**

WIR FREUEN UNS ALLE AUF SIE!!!



ÖKUM. WELTGEBETSTAG DER FRAUEN IN ST. GEORG

Der Weltgebetstag ist eine große, weltweite Basisbewegung christlicher Frauen, der jährlich am ersten Freitag im März in über 170 Ländern der Welt begangen wird. Der Gottesdienst dazu wird in jedem Jahr gemeinsam von Frauen unterschiedlicher Konfessionen aus einem anderen Land der Erde vorbereitet. In unzähligen Gemeinden organisieren und gestalten Frauen vor Ort in ökumenischen Teams dann die Umset-



zung dieses Gottesdienstes.

So auch hier in Bad Aibling! Frauen der katholischen Pfarreien und der evangelischen Christuskirche sind auch in wechselnder Folge Gastgeber des Weltgebetstages.

„Steht auf für Gerechtigkeit“ riefen uns in diesem Jahr die Frauen aus dem südostasiatischen Malaysia zu. Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) wurde am Freitag, den 02. März, in St. Georg gefeiert. Die Malaysierinnen ermutigten uns darin,

gemeinsam mit ihnen für Gerechtigkeit einzutreten. Beharrlich sein und aktiv werden! Im Gottesdienst erlebten wir dafür inspirierende Beispiele: den Propheten Habakuk und die malaysische Menschenrechtsaktivistin Irene Fernandez. Und immer wieder gab es Gelegenheit, sich zu fragen: Wo setzen sich Menschen bei uns für Gerechtigkeit ein? Denn auch wir müssen uns einmischen, wenn Menschenrechte missachtet werden. So wie die Malaysierin Irene Fernandez und ihre Menschenrechtsorganisation Tena-

ganita: Sie machten öffentlich, dass z. B. viele der rund 300.000 Hausangestellten in Malaysia ausgebeutet werden.

Die Kollekte, die 2012 bei den Gottesdiensten zum Weltgebetstag in Deutschland erzielt wurde (bei uns waren es 542 Euro), unterstützt neben zahlreichen Frauenprojekten weltweit auch die Arbeit von Tena-

ganita. Die vielen Besucherinnen des Weltgebetsabends in St. Georg erlebten einen informativen Abend, eine besinnliche Gebetsstunde – musikalisch gestaltet von Maria Ursula Stolle – und im Anschluss daran ein harmonisches Miteinander im Pfarrheim bei malaysischen Köstlichkeiten, die dankenswerterweise von vielen Frauen vorbereitet wurden.

Hedi Westphal

ENTWICKLUNG DER KÜNFTIGEN „STADTKIRCHE BAD AIBLING“

Nachdem im letzten Weihnachts-pfarrbrief schon sehr viele Informationen zu unserer „Stadtkirche im Werden“ zu finden waren, möchte ich jetzt im März 2012 den momentanen Stand und die Richtung der Weiterentwicklung beschreiben.

Wie viele sicher schon gemerkt haben, läuft die Organisation der vier Pfarreien schon im Sinne der künftigen Stadtkirche. Am deutlichsten wird es wohl, wenn man unser 14-tägig erscheinendes *Kirchenblatt* anschaut.

Im Januar hatten sich Mitglieder der sechs Kirchenverwaltungen Bad Aiblings getroffen und sich informiert über einen künftigen „Kooperationsverbund“, in dem der laufende Haushalt aller katholischen Kirchenstiftungen zusammengefasst wird und so eine Erleichterung für die Verwaltung und Buchhaltung ermöglicht. Der Vermögenshaushalt bleibt jeweils bei der Kirchenstiftung vor Ort. Die Kirchenverwaltungen werden in der kommenden Zeit Details des *Kooperationsverbundes* anschauen und nach einem guten Weg suchen, den alle mitgehen können.

Eine der nächsten großen Aufgaben der Pfarrgemeinderäte und der Kirchenverwaltungen, sowie der kategorialen Seelsorger, der Religionslehrer, der Kirchenstiftungsangestellten, Kindergartenleitungen und des Seelsorgeteams wird sein, ein „Pfarreiprofil“ zu erstellen. Im Juli bei der nächsten Vollversammlung aller am Stadtkirchenaufbau Beteiligten wird das jeweilige Gemeindeprofil vorgestellt und diskutiert. Diese Gemeindeprofile sind dann eine Grundlage

für die Entwicklung eines künftigen Pastoralplanes für die Stadtkirche.

Ebenso wird sich der kommissarische Pfarrverbandsrat noch einmal treffen und mit Unterstützung aus der Geschäftsstelle des Katholikenrates-Süd einen „Stadtkirchenrat“ nach den Vorgaben der Satzung für Pfarrverbände entwickeln helfen.

Eine weitere wichtige Arbeitsgruppe wird sich mit der Öffentlichkeitsarbeit befassen, damit Informationen mit den unterschiedlichen Medien gleichzeitig an alle Vertreter der einzelnen Pfarreien sowie auch an die Gläubigen weitergegeben werden können.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Seelsorgeteams treffen sich regelmäßig zu Dienstgesprächen und sind dabei, sich immer mehr zu einem Stadtkirchenteam zu entwickeln. Dazu ist auch die Supervision hilfreich.

Die Sekretärinnen und Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros treffen sich ebenfalls und überlegen, wie man die beiden künftigen Pfarrbüros gut organisieren und Arbeitsabläufe neu koordinieren kann.

Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit der Sakramentenpastoral – d. h. wie gestalten wir die Vorbereitung unserer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zum Empfang der Sakramente, z. B. Erstkommunion und Firmung. Die gegenwärtigen Vorbereitungen auf Erstkommunion und Firmung ist gleichsam schon ein Pilotprojekt auf Stadtkirchenebene.

Für die Festlegung des Sitzes der künftigen Stadtkirche, was vorrangig als Verwaltungssitz bezeichnet wird, werden z. Zt. die Voten der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen eingeholt. Weiterhin wird Herr Pauli von der pastoralen Pla-

nungsstelle des Erzbischöflichen Ordinariates aufgrund der Gebäudesituation in den einzelnen Gemeinden ein Votum für den Sitz der Stadtkirche abgeben. Die Voten gehen dann gesammelt mit Empfehlung des Ortspfarrers an den Generalvikar der Erzdiözese. Dort wird dann nach Rücksprache mit dem Herrn Erzbischof der „Sitz der künftigen Stadtkirche“ Bad Aibling entschieden.

Auch die beiden Kindertagesstätten, die in der pfarreilichen Trägerschaft sind, werden eingeladen, miteinander einen Kindertagesstätten-Trägerbund zu gründen.

Die gesamte Entwicklung unserer Pfarreien hin zur Stadtkirche ist ein Prozess, der einen bestimmten Zeitraum braucht, damit sich **Neues** entwickeln und **Altes** verabschiedet werden kann. Das gesamte Vorgehen ist Netzwerkarbeit, die es ermöglicht, neue Verbindungen und Beziehungen zu schaffen, damit für die Zukunft der Kirche Bad Aiblings ein tragfähiges Pastoralkonzept entwickelt werden kann.

Grundlage für die gesamte Stadtkirchenentwicklung ist einmal der 2010 verabschiedete Orientierungsrahmen und Personalplan unserer Diözese sowie die 61 Thesen des Zukunftsforums und die dazu gehörige Kommentierung dieser Thesen durch unseren Erzbischof, Reinhard Kardinal Marx. Grundlegende Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite unseres Erzbistums:

www.erzbistum-muenchen.de

unter „Dem Glauben Zukunft geben“. Ich hoffe mit Ihnen auf eine fruchtbare, geistliche und menschliche Entwicklung unserer Stadtkirche.

Beten wir darum.

Ihr Pfarrer Georg Neumaier

NEUER VOLKSALTAR IN ELLMOSEN

Abschluss und Höhepunkt der umfassenden und gelungenen Renovierung unserer Filialkirche in Ellmosen wurde mit der feierlichen Altarweihe am 4. Fastensonntag, 18. März 2012, abgerundet. Weihbischof Wolfgang Bischof hat mit uns diese Altarweihe gefeiert.

Der Altar ist der sichtbare Mittelpunkt jeder Kirche, um den sich das Volk Gottes zur Feier der Eucharistie versammelt. Er ist also der Tisch für Opfer und Mahl. Weil am Altar die Gedächtnisfeier des Herrn begangen und den Gläubigen sein Leib und Blut gereicht werden, haben die Kirchenschriftsteller im Altar ein Sinnbild für Christus gesehen. Daher hat man gesagt: „Der Altar ist Christus.“

Zu Beginn der Weiheliturgie besprengte der Bischof die Gemeinde mit geweihtem Wasser zur Erinnerung an unsere Taufe.

Am Anfang des Wortgottesdienstes wurde der „Neue Ambo“ mit Weihwasser gesegnet und somit als Tisch des Wortes seiner Bestimmung übergeben.



Nach der Predigt wurden die Heiligen angerufen und um ihre Fürbitte ge-

betet. Danach wurde auf der Ostseite des Altares in den Sockel ein kleiner Reliquenschrein eingelassen. Dort ruhen kleine Teile der Gebeine der Heiligen Faustinus, Constantinus, Fructuosus und Redemptus. Es sind wohl frühe Katakomben-Heilige aus Rom. Diese Reliquien wurden aus der Altarplatte des Hochaltars der Ellmosener Kirche entnommen.

Im Folgenden wurde der Altar mit Weihwasser besprengt und die Altarplatte mit Chrisam gesalbt. Diesen Duft konnte man im ganzen Kirchenraum wahrnehmen. Durch die Salbung wird der Altar zum Symbol für Christus, der vor allen anderen der Gesalbte des Vaters genannt wird. Dann wurde an den vier Ecken und in der Mitte Weihrauch verbrannt. Damit wird sichtbar, dass die Gebete und das Opfer Christi, das auf dem Altar unter den heiligen Zeichen von Brot und Wein gegenwärtig wird, wie lieblicher Wohlgeruch zu Gott aufsteigen.

Während der Weihrauch verbrannte, hat der Bischof die Weihepräfation gesungen. Dabei wurde in vielen biblischen Bildern das Geheimnis des Altares gedeutet. Noah baut nach der Sintflut einen Altar zum Dank für das Überleben. Abraham ist als Vater des Glaubens bereit, auf dem errichteten Altar seinen Sohn Isaak zu opfern. Mose hat als Mittler des Bundes zwischen Gott und den Menschen einen Altar erbaut und ihn mit dem Blut des Lammes besprengt. So hat er zeichenhaft auf den Altar des Kreuzes Christi hingewiesen. Der Altar ist also die festliche Tafel, um den sich die Christen, das neutestamentliche Gottesvolk, als seine Tischgenossen in Freude versammeln.

Die Weiheliturgie gipfelte dann in der Feier der Eucharistie.

So sei allen, besonders der Kirchenverwaltung Ellmosen, den vielen Spendern und Mitarbeitern, dem erzbischöflichen Ordinariat, dem Steinmetz und dem Architekten ein herzliches Vergelt's Gott gesagt für ihre fachliche und tatkräftige Mithilfe. Es wird bei vielen wohl ein einmaliges Erlebnis gewesen sein, so eine Altarweihe mitzuerleben.

Versammeln wir uns auch weiterhin zum Gebet und zur Feier der Gottesdienste um den Altar in unserer wunderschönen Kirche.

Georg Neumaier, Pfr.



KIRCHENVERWALTUNG MARIÄ HIMMELFAHRT

Die Kirchenverwaltung ist ehrenamtlich für die finanziellen Angelegenheiten der Pfarrei zuständig.

Die 6-jährige Amtszeit geht im Dezember zu Ende. Sie war geprägt von notwendigen Anschaffungen, Reparatur- und Baumaßnahmen: Turmrenovierung und Wasseranschluss für die Kirche St. Sebastian; Renovierung der Johannisstube und Ergänzung der Ausstattung im Paulusheim; Renovierung und Einrichtung des Büros für die Gemeindereferentin im Pfarramt und die Ersatzbeschaffung von Büromaschinen. Auch im Pfarrkindergarten waren Ersatzbeschaffungen und Reparaturen notwendig. Im Haus Alban-Lipp-Straße wurde die Wohnung saniert und dem Krankenhausseelsorger zur Verfügung gestellt. Größere Baumaßnahmen waren die energetische Sanierung des Mesnerhauses und der Umbau des Pfarrhauses mit einer abgeschlossenen Wohnung im ersten Stock. Auch die Sanierung des Dachstuhls, des Nebengebäudes und der Heizungsanlage im Pfarrhaus fielen an. Bei der Pfarrkirche mussten die Wasserleitung erneuert und die Lautsprecheranlage und der Schaukasten ausgetauscht werden.

Unser großes Anliegen ist nach fast vierzig Jahren die dringende Innenrenovierung der Pfarrkirche. Herzliches Vergelt's Gott für die vielen Spenden, mit denen bereits über 160.000 Euro für die Eigenleistung der Pfarrgemeinde zusammengekommen sind.

Marlene Liegl, Kirchenpflegerin

KIRCHENVERWALTUNG ST. GEORG

Die Kirchenverwaltung von St. Georg hat sich in der Amtsperiode von 2007 - 2013 neben den turnusmäßigen Aufgaben wie z.B. der Haushaltsplanung und Haushaltskontrolle vordringlich um den Erhalt und die Renovierung der zur Pfarrei gehörenden Gebäude gekümmert.

Hierzu gehörten besonders die Isolierung der Kirchennordwand durch eine Glasfassade und die mehrstufige Renovierung des Kindergartens in der Heubergstraße (energetische Sanierung der Südfassade, Einrichtung einer Kinderkrippe sowie die Trockenlegung des Kellerbereichs). Im Kindergarten werden die noch anstehenden Arbeiten in den nächsten Wochen abgeschlossen, so dass die nicht zu vermeidende Beeinträchtigung des Kindergarten-/Krippenbetriebes ein Ende hat.

Wir danken an dieser Stelle der Stadt Bad Aibling und Herrn Bürgermeister Schwaller für die stete Bereitschaft, die notwendigen Baumaßnahmen im Kindergarten finanziell zu unterstützen.

Neben den Renovierungsarbeiten hat die KV intensiv die Neubesetzung des Personals in der Kinderkrippe begleitet. In den verbleibenden Monaten stehen noch ein paar kleinere Renovierungsarbeiten im Innenhof des Pfarrheims an. Zudem werden wir weiterhin die Entwicklung zur Stadtkirche Bad Aibling aktiv unterstützen.

Johannes Krupp, Kirchenpfleger

KIRCHENVERWALTUNG BERBLING

In der zurückliegenden Amtsperiode der Kirchenverwaltung wurden verschiedene Projekte in Angriff genommen, wie die aufwändige Reinigung des in Silber gefertigten „Ewigen Lichts“ der Pfarrkirche Hl. Kreuz. Das Glockenhaus innen und der Eingangsbereich zur Kirche wurden instand gesetzt. Hier wurden neue Anschlagtafeln für Plakate und Wandhalter für Handzettel angebracht. Des Weiteren wurden die äußere Sakristeitür – eine alte Eichentür –, sowie die Grabtafeln an der Kirchenwand renoviert. Am Pfarrhof wurde ein Parkplatz mit mehreren Stellplätzen gebaut und der Weg vom Pfarrhof zur Kirche wurde neu verlegt. Ab sofort wird Geld zurückgelegt für die Anschaffung der neuen Gotteslob – Bücher.

Michael Kink, Kirchenpfleger

KIRCHENVERWALTUNG WILLING

Seit der letzten Wahl der Kirchenverwaltung wurden folgende Aktivitäten in der Pfarrei St. Jakobus Willing durchgeführt:

2007/2008 – Sanierung des Kellergeschosses im Pfarrheim Willing

2007 – Verkürzung des Prüfabstandes im Vertrag für Orgelpflege wegen Schimmelbildung an der Orgel

2007 – Entfernung von einigen Birken auf dem Gelände des Friedhofs

2008 – erneute Sanierung im Westerhamer Kircherl

2009 – ausgiebige Beratung und Entscheidung, dass das Zillibilleranwesen in Willing nicht gekauft wird

2009 – Sanierung des Kirchendaches in Willing nach dem Sturmschaden, Streichen der Fenster und Fensternischen und des Eingangsbereiches der Kirche Willing

2009 – Herrichten der Muttergottesgrotte mit den Mitteln einer anonymen Spende

2010 – Umzug der Bücherei in die neu renovierten Räume im Keller des Pfarrheims

2011 – Sanierung der Fenster an der Ost- und Nordseite im Pfarrheim sowie Sanierung bzw. Neubau der Toiletten im Pfarrheim.

Des Weiteren gehört zu den Aufgaben der Kirchen- und Friedhofsverwaltung, was auch immer ohne großes Aufsehen in der Regel durch die Mitglieder der Kirchenverwaltung in Eigenleistung geschieht bzw. erledigt wird, die Pflege und Instandhaltung des Friedhofs Willing sowie der Unterhalt und die Pflege der beiden Kirchen, wie z.B. Anschaffung der neuen Sitzbankauflagen in der Kirche (gestiftet von der Frauengemeinschaft), Anschaffung des Schirmständers vor der Kirche, Anschaffung von neuen Ministrantenröcken, Herrichten und Aufstellen des Hl. Grabes und vieles mehr. Ganz abgesehen von den sich ständig wiederholenden Tätigkeiten, wie das Zählen der Sammelgelder nach jedem Sonntags- bzw. Feiertagsgottesdienst und Vieles, das einfach getan wird, ohne dass es jemand in der Pfarrei bewusst merkt. Dies alles geschieht jedoch nur durch die sehr gute Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Speckbacher und jetzt mit Herrn Pfarrer Neumaier. Herzlichen Dank besonders den Mitgliedern der Kirchenverwaltung.

Gertrud Vogl, Kirchenpflegerin

KIRCHENVERWALTUNG MIETRACHING

Die Mietrachinger Kirchenverwaltung setzt sich zusammen aus vier von der Filialgemeinde gewählten Mitgliedern und dem jeweils amtierenden Pfarrer als Vorstand. Zurzeit ist Walter Siersch Kirchenpfleger. Die Kirchenverwaltung sorgt dafür, dass die wirtschaftlichen Voraussetzungen und der Zustand des Gotteshauses einen geordneten Betrieb sichern. Ebenfalls ist die KV für die Unfall-sicherheit und den Friedhof verantwortlich. In der letzten Zeit ging es bei den Beschlüssen der KV u.a. um die Anschaffung unserer neuen digitalen Orgel, die Innenrenovierung, den alljährlichen Haushalt mit entsprechender Jahresrechnung, Reparaturen, Instandsetzungen und Neuanschaffungen.

Im Zuge des Umbaues zur Stadtkirche ändern sich einige Zuständigkeiten. Den laufenden Haushalt wird ein Haushaltsausschuss mit Mitwirkung der beteiligten kirchlichen Verbände verwalten, wobei die bestehenden Rücklagen bei der Filiale bleiben. Personalentscheidungen werden ebenfalls zentralisiert. Die meisten anderen Aufgaben bleiben bei der KV.

Walter Siersch, Kirchenpfleger

KIRCHENVERWALTUNG ELLMOSEN / THANN

Die KV Ellmosen / Thann besteht aus 4 Mitgliedern (derzeit Maria Grünwald, Michaela Sixt, Josef Hundhammer, Albert Glas) und dem Kirchenverwaltungsvorstand Herrn Pfarrer

Georg Neumaier.

Die Kirchenverwaltung ist ehrenamtlich für die finanziellen Angelegenheiten der Filialgemeinde tätig und dafür verantwortlich, dass die zur Verfügung stehenden Geldmittel sinnvoll eingesetzt werden. Ebenso ist die Kirchenverwaltung für die Erhaltung kirchlicher Einrichtungen und Gebäude verantwortlich. Zurückschauend auf die letzten 6 Jahre hat sich in unserer Filialgemeinde einiges getan. Gemeinsam konnten wir das große Projekt *Neue Orgel* stemmen und seit der Weihe 2008 erklingt sie feierlich bei Gottesdiensten. 2010 mussten wir mit dem Hausschwammbefall in der Ellmosener Kirche eine große Herausforderung annehmen, bei der es unsicher war wie es ausgeht. Dank der großzügigen Unterstützung des Ordinariats konnte der Kirchenraum innerhalb kurzer Zeit wieder hergestellt und für Gottesdienste wieder geöffnet werden. Alles Schlimme hat aber irgendwo auch wieder was Gutes. So konnten wir am 18. März, aus Restmitteln zur Hausschwammbekämpfung, mit der Altarweihe einen Schlusspunkt unter die zahlreichen Maßnahmen der letzten Jahre setzen. Die Kirche ist jetzt in einem guten Zustand.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung haben sich gerne für die Belange unserer Kirchen „Hl. Margareta“ in Ellmosen und „Hl. Kreuz“ in Thann eingesetzt. Ohne die Unterstützung der Filialgemeinde wäre das aber nicht immer möglich gewesen.

Wir bedanken uns deshalb ganz herzlich bei Euch für Eure Unterstützung. Vergelt's Gott !

Albert Glas, Kirchenpfleger

KIRCHGELD UND KIRCHENGRUNDSTEUER

Liebe Gemeindemitglieder,
Sie werden denken, jetzt kommt schon wieder die Bitte, Geld zu geben, ich zahle ja eh schon genug Kirchensteuer und spende auch regelmäßig. Für diese Gaben möchte ich an dieser Stelle mal ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Wie den meisten von Ihnen bekannt ist, wird von der jeweiligen Pfarrgemeinde vor Ort jährlich das Kirchgeld bzw. die Kirchengrundsteuer erbeten. Was an Kirchgeld und Kirchengrundsteuer eingeht, wird ausschließlich für pfarreinterne Zwecke verwendet, damit die Personal- und Sachausgaben bestritten werden können, z. B. Sekretariat, Mesner, Kirchenmusik, Strom, Heizung, Wasser, Pfarrbrief und vieles andere.

Diese Eigenleistung der jeweiligen Gemeinde ist wichtig, da die Erzbischöfliche Finanzkammer die Gewährung des jährlichen Haushaltszuschusses unter anderem auch davon abhängig macht.

In der Regel bringen die Gemeinden ein Drittel der Haushaltskosten selbst auf – zwei Drittel werden von der Finanzkammer bezuschusst. Die Höhe der jeweiligen Beiträge können Sie einsehen, wenn im Frühjahr der neue Haushaltsplan wieder öffentlich ausgelegt wird.

Laut Kirchenstiftungsordnung ist jeder Angehörige der kath. Kirche, der die meiste Zeit seines Aufenthaltes in einer unserer „künftigen Stadtkirchengemeinden“ verbringt, 18 Jahre alt ist und monatlich mehr als 150 € Einkommen hat, verpflichtet, in jedem Kalenderjahr einen Betrag von **1,50 €** in die Kirchenstiftungskasse

zu zahlen. Falls Sie uns darüber hinaus noch etwas zukommen lassen, freuen sich die Kirchenverwaltungen und der Pfarrer.

Zur Kirchengrundsteuer sind nur diejenigen Gläubigen verpflichtet, die weder Lohn- noch Einkommensteuer zahlen. Die Höhe der Kirchengrundsteuer beträgt 10 % des Grundsteuermessbetrages. Der Grundsteuermessbetrag ist die Summe, welche die Kommunen mit dem Hebesatz multiplizieren und so den Grundsteuerbetrag errechnen.

Vielleicht sagen sich manche, das sind ja nur kleine Beträge, auf die kommt es eh nicht an. Aber viele kleine Beträge ergeben insgesamt auch einen großen Betrag. Verwenden Sie bitte zur Einzahlung des Kirchgeldes und der Kirchengrundsteuer die jeweils eingelegten Überweisungsformulare oder zahlen Sie es persönlich in den jeweiligen Pfarrbüros ein oder Sie legen den Betrag in einem Kuvert, versehen mit dem Namen, in das sonntägliche Sammelkörbchen. In der Pfarrgemeinde St. Jakobus in Willing werden alle mit einem persönlichen Brief um das Kirchgeld gebeten. Hier ein besonderer Dank an die Kirchenverwaltung. Ich danke Ihnen für die Geduld, dass Sie diesen Artikel gelesen haben. Und sage jetzt im voraus, auch im Namen der Kirchenverwaltungen, schon Vergelt's Gott für Ihre Einzahlungen zugunsten des kirchlichen Lebens vor Ort.



Georg Neumaier, Pfr.

RECHTZEITIG VORSORGEN – MALTESER HAUSNOTRUF

Seit über 20 Jahren bieten die Malteser in Stadt und Landkreis Rosenheim den Hausnotrufdienst an. Über 500 vorwiegend ältere Menschen vertrauen inzwischen auf die ausgereifte Technik und den individuellen Service des Malteser Hausnotrufs. Sie leben unabhängig in ihrer vertrauten Wohnumgebung und können im Notfall per Knopfdruck jederzeit unkompliziert und schnell Hilfe herbeirufen.

Mit einem Hausnotrufgerät können ältere, kranke und behinderte Menschen, aber auch Menschen mit gesundheitlichen Risiken (Herzkrankte, Schlaganfallgefährdete, etc.) vorsorgen – am besten bevor das erste Mal etwas passiert. Vor allem alleinstehende Menschen fühlen sich so sicherer. Auch Angehörige sind beruhigt, wenn sich der Ehepartner, der Vater oder die Mutter sicher fühlt und im Notfall Hilfe erhält.

Hilfe mit K(n)öpfchen – ein ausgeklügeltes System mit sehr einfacher Handhabung.

Das Hausnotrufgerät besteht aus einer Basisstation, die an das Telefon- und Stromnetz angeschlossen wird, und einem kleinen Handsender, den der Teilnehmer als Armband oder um den Hals gehängt immer bei sich trägt.

Im Notfall drückt der Teilnehmer nur den Notrufknopf am Handsender und wird mit der rund um die Uhr besetzten Hausnotrufzentrale verbunden. Der Servicemitarbeiter fragt über das Hausnotrufgerät nach, was passiert ist. Außerdem kann er sich anhand von hinterlegten Daten zu Gesundheit und persönlicher Situ-

ation schnell über den Teilnehmer informieren. Unverzüglich leitet er die jeweils notwendige Hilfe ein: eine Bezugsperson, den Hausarzt oder den Rettungsdienst. Die Malteser in Rosenheim übernehmen auf Wunsch auch einen Schlüssel und halten rund um die Uhr qualifizierte Mitarbeiter für den Alarmfall bereit.

Innovative Technik und persönlicher Service

Die Malteser setzen im sensiblen Hausnotrufdienst ausschließlich auf ausgereifte Technik und hohe Servicequalität – für kompromisslose Sicherheit.

Weitere Informationen gibt es unverbindlich von den Mitarbeitern der Malteser Dienststelle Rosenheim unter Telefon 08031/80 95 7-27 oder -17. Auf Wunsch kann auch eine Beratung zu Hause vereinbart werden.



Malteser

...weil Nähe zählt.



TERMIN-VORSCHAU

30. März 2012

Ökumenischer Stadtkreuzweg der künftigen Stadtkirche

22. April 2012

Patrozinium in St. Georg, anschließend Weißwurstfrühstück

Samstag im April

Bittgang der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz (Berbling) **zur Schnellsrieder-Kapelle** (*genauer Termin siehe aktuelles Kirchenblatt*)

01. Mai 2012

Wallfahrt der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt **nach Marienberg**

14. Mai 2012

Bittgang der Pfarrgemeinde St. Jakobus (Willing) **nach Berbling**

14. Mai 2012

Bittgang der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz (Berbling) **nach Dettendorf**

15. Mai 2012

Bittgang der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt **nach Mietraching**

15. Mai 2012

Bittgang von St. Georg, St. Jakobus, Hl. Kreuz **nach Tuntenhausen**

16. Mai 2012

Bittgang der Pfarreien St. Georg und St. Jakobus **nach Weihenlinden**

16. Mai 2012

Bittgang der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz (Berbling) **nach Westerham**

16. bis 20. Mai 2012

Katholikentag in Mannheim

27. Mai 2012

Pfingst-Festgottesdienste

28. Mai 2012

Ökum. Gottesdienst zum Pfingstmontag der evang. Christuskirche

03. Juni 2012

Wallfahrt der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt **nach Tuntenhausen**

07. Juni 2012

Fronleichnam (Eucharistiefeier im Brunnenhof-Kurpark)
Weitere Fronleichnamsfeiern siehe aktuelles Kirchenblatt

15. Juni 2012

Patrozinium in St. Vitus, Mietraching

22. Juni 2012

Firmung in St. Georg mit Domkapitular Prälat Josef Obermaier

24. Juni 2012
Patrozinium in St. Johannes,
Westerham

24. Juni 2012
Festgottesdienst zum 40-jähr. Jubiläums des St. Georg Kindergartens

01. Juli 2012
25-jähriges Priesterjubiläum von Pfr. Georg Neumaier

08. Juli 2012
Bergmesse auf der Wirtsalm

12. Juli 2012
Ökumenischer Lobpreis der Frauen in St. Georg

17. bis 19. Juli 2012
Kinderbibeltage in Mariä Himmelfahrt

20. Juli 2012
Patrozinium in St. Margareta,
Ellmosen

22. Juli 2012
Patrozinium in St. Jakobus, Willing

22. Juli 2012
Pfarrfest in Mariä Himmelfahrt

28. Juli 2012
Weinfest in St. Georg

15. August 2012
Patrozinium in Mariä Himmelfahrt

14. September 2012
Patrozinium in Hl. Kreuz, Thann

15. September 2012
Kreuzsegnung der Kolpingfamilie

16. September 2012
Patrozinium in Hl. Kreuz, Berbling

16. September 2012
Jubiläumsgottesdienst der Kolpingfamilie am Prantseck

Allerheiligenferien
Kinderbibeltage in St. Georg
genaue Termine werden noch bekannt gegeben

04. November 2012
Konzert „Vivaldi“ in Mariä Himmelfahrt der Chorgemeinschaft Bad Aibling

Weitere Termine, Nachrichten aus den Pfarreien und Filialen sowie die aktuelle Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem 14-tägig erscheinenden „Kirchenblatl“, das in allen Kirchen aufliegt.

Das „Kirchenblatl“ zum Download und allgemeine Informationen zu den Pfarreien finden Sie auch auf den Internetseiten der Pfarreien.

GEDANKEN ZUM TITELBILD

„Der heilende Riss“

Ein Riss im Vorhang. Strahlendes Licht bricht durch den Spalt. Das hereinfliegende Licht lässt erkennen, was in unserer Welt geschah und geschieht: Blutrot und Nachtblau ist die eine Seite, eine Dornenkrone deutet das ausweglose Elend und die menschenverachtende Gewalt an, worunter so viele leiden. Und sie erzählt von dem Einen, der dieses Elend auf sich genommen und das Toben der Gewalt bis zum Äußersten ertragen hat: von Jesus, der den Kreuzweg gehen musste, obwohl er Gott vertraute, gut von den Menschen dachte und Wege ins Leben eröffnete, wo er nur konnte. Hell und freundlich, in warmen Orangetönen und luftigem Himmelblau, zeigt sich die andere Seite des Lebens. Gott sei Dank gibt es diese Stunden, in denen das Leben einfach gut ist und die Zukunft vielversprechend. Auch Jesus hat diese Stunden erlebt: im Erzählen vom Reich Gottes, im Zusammensein mit seinen Jüngern und den Frauen, die ihm folgten, im Gebet, der Zweisamkeit mit seinem Vater. Und in der Mitte, hart neben dem Riss und in scharfem Kontrast zur hellen Seite, steht unvermittelt das

Kreuz. Seine Arme reichen weit in beide Seiten des Lebens hinein. Mitten in Jesu Leben wird ihm klar: Jetzt trifft mich der Zorn derer, die Gott ganz anders denken, die Angst derer, die um ihren Einfluss fürchten, die Passion, aus der es kein Entkommen gibt. Aber er flieht nicht, duckt sich nicht, wimmert nicht um sein Leben mit der Lüge, dass doch alles eh nicht so gemeint gewesen sei. Er steht zu seinem Wort und zu seinem Tun. Und vertraut einzig auf Gottes Treue, auch wenn er nicht ahnen kann, wie sich die jetzt zeigen wird. So geht er in sein bitteres, qualvolles Sterben.

„Da riss der Vorhang des Tempels von oben bis unten entzwei“ – schreiben drei der vier Evangelisten direkt nach dem Todesschrei Jesu. Sein Tod aus Liebe zur Wahrheit und zum Leben, aus Liebe zu den Menschen und zu Gott, reißt den Zugang zum Allerheiligsten Israels auf. In Jesu Sterben wird offenbar, was er immer gepredigt und durch wunderbares Tun erlebbar gemacht hat: Gottes Nähe und Verzeihung gilt allen und immer. Sein Tod zerreißt alles Trennende zwischen Mensch und Gott, sein Sterben wirft Licht in die Todesfinsternis: Osterlicht strahlt auf – für ihn und für uns.

Hans Brunner

Kath. Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt
Harthäuser Str. 2 • 83043 Bad Aibling
Telefon: 0 80 61 - 93 28 0
Di - Fr: 08.30-12 Uhr, Do 16.30-18 Uhr

Kath. Pfarrbüro St. Georg
Westendstr. 21 • 83043 Bad Aibling
Telefon: 0 80 61 - 49 75 90
Mo - Fr: 08.30-12 Uhr, Do+Fr 14-17 Uhr

Internet Mariä Himmelfahrt: www.erzbistum-muenchen.de/mariaehimmelfahrtbadaibling
Email Mariä Himmelfahrt: mariae-himmelfahrt.bad-aibling@erzbistum-muenchen.de

Internet St. Georg: www.erzbistum-muenchen.de/pfarreien-badaibling
Email St. Georg: st-georg.bad-aibling@erzbistum-muenchen.de

Herausgeber: Kath. Pfarreien Bad Aibling • V.i.S.d.P. Pfarrer Georg Neumaier • Layout: Konrad Liebscher